

Strangpressproduktion in der Schweiz

Alu Menziken: Erfolgreiche Neuausrichtung

Nach einer längeren Phase der Neuausrichtung stehen die Zeichen bei Alu Menziken (AME) auf Stabilität und Wachstum. Der Strangpress-Spezialist hat sich als Anbieter qualitativ hochwertiger Produkte aus der Schweiz positioniert und blickt optimistisch in die Zukunft.

AME hat sich auf hoch qualitative Pneumatik-Zylinder spezialisiert und in diesem Markt eine führende Position erreicht. Das Unternehmen ist zudem Anbieter von angearbeiteten Sicherheitsteilen im Bereich Automotive und von kundentypischen Lösungen für komplexe Strangpressquerschnitte mit hoher Präzision für industrielle Anwendungen. Weitere Tätigkeitsfelder sind der Schweizer Bau- und Architektursektor sowie der Präzisionsmaschinen- und Anlagenbau. Hauptvertriebsgebiet ist die D-A-CH-Region.

Diese Zielmärkte bilden die strategische Neuausrichtung, die das Unternehmen in den vergangenen Jahren erfuhr, sehr gut ab. „Alu Menziken verfolgte damals eine reine Mengenstrategie. Wir haben diese Richtung korrigiert: weg von der Tonnage, hin ins Hochpreissegment“, sagt CEO Ingolf Planer, der das Unternehmen seit 2012 als Verwaltungsratspräsident führt, über die Umstrukturierungen.

Bewegte Geschichte

Seit die Beteiligungsgesellschaft Montana Tech Components AG (MTC) im Jahr 2007 bei AME eingestiegen ist, hat das Strangpressunternehmen eine bewegte Geschichte hinter sich. Die Wirtschaftskrise 2009 und die Entkoppelung des Schweizer Franken vom Euro Anfang 2015 waren Herausforderungen, die die gesamte Aluminiumindustrie der Schweiz getroffen haben. Bei AME kam die Aufgabe dazu, einen neuen, einen beständigen Weg für das Unternehmen zu finden.

Wie Ingolf Planer erklärt, ist man in der MTC-Division Aerospace Components unter zwei Markennamen aktiv. Zum einen mit der Universal Alloy Corporation (UAC), die als Zulieferer für die Flugzeugindustrie eine bedeutende Marktstellung innehat. Und zum anderen mit AME. „Es geht darum, Nischen zu finden, den Nischenbereich zusammen mit dem Kunden zu



Alu Menziken hat sich als Anbieter qualitativ hochwertiger Produkte aus der Schweiz positioniert. Die spezialisierten Mitarbeiter fertigen hochqualitative Komponenten



Alu Menziken CEO Ingolf Planer: „Die strategische Erfolgsposition fängt in der Metallurgie an. Wir pressen nahtlos über Dorn, was nur noch rund zehn Unternehmen in Europa machen. Dadurch können wir sicherheitsrelevante Teile anbieten.“

entwickeln und von der Schweiz aus zu bedienen. Und natürlich müssen wir diese Wertschöpfung in messbare Ergebnisse umsetzen“, sagt Frank Neumann über die strategische Neuausrichtung im Hochpreissegment von Strangpressprodukten. Der Bereichsleiter Verkauf und Marketing ist seit 2008 bei AME beschäftigt. „Wir beliefern die OEM und sind näher ans Endprodukt herangerückt. Das ermöglicht eine ganz andere Preisgestaltung als bei einer Mengenpolitik“, so Neumann. Die Nachfrage der Luftfahrtindustrie nach hochqualitativen Komponenten und das Thema „Gewicht“ in der Automobilindustrie spielen den Schweizern in diesem Punkt in die Karten.

Die Verantwortlichen bei AME betonen, wie wichtig es ist, auch zusammen mit dem Kunden wachsen zu können.

Damit dieses Ziel erreicht werden kann, hat man in Reinach mehrere Säulen gestärkt. Dank der Finanzkraft der Mutter MTC konnten die für Wachstum notwendigen Investitionen getätigt werden. Der Kauf der österreichischen Euromotive im November 2014 ist ein Beispiel dafür und für Ingolf Planer bereits nach einem Jahr „eine Erfolgsgeschichte“.

Auch den Erfahrungsschatz, der in Reinach liegt, galt es zu bergen. Das Know-how für den nötigen Anpassungsprozess war in Reinach stets vorhanden, auch, wenn es ein bisschen „geschlummert“ hat, wie Ingolf Planer es ausdrückt. Dazu gehörte und gehört es, die metallurgische Kompetenz und Technologie zu stärken. „Die strategische Erfolgsposition fängt in der Metallurgie an. Wir pressen nahtlos über Dorn, was nur noch rund zehn Unternehmen in Europa machen. Dadurch können wir sicherheitsrelevante Teile anbieten.“

Toleranzen und Qualität sind Erfolgsfaktoren

Im Winter 2012 wurde in zwei 12-Tonnen-Gießöfen inklusive Homogenisierung für Speziallegierungen mit einer Kapazität von circa 15.000 Tonnen am Standort Reinach investiert. Damit ist AME laut eigenen Angaben in der Lage, beinahe sämtliche Legierungen anzubieten. Hier sehen die Entscheider eine große Stärke: in der „kundenspezifischen Legierungsentwicklung, ganz speziell auf den Verarbeitungsprozess des Kunden ausgerichtet“.

Um in den Zielmärkten – allen voran in der Pneumatik – erfolgreich zu sein, muss die Qualität der Oberflächen stimmen. „In diesem Marktumfeld spielen Toleranzen und Qualität die entscheidende Rolle“, weiß Frank Neumann. Und: „In Europa hat nur AME, als eine der wenigen, das Rundrichten im Portfolio. Ein Wettbewerber müsste die Rohre ziehen, um auf diese Toleranzen zu kommen.“

Zahlreiche Wertschöpfungsschritte

Was AME neben dem press-technischen und metallurgischen Know-how auf höchster Ebene zu einem starken Partner macht, ist die Möglichkeit, einen der vielfältigen weiteren Wertschöpfungsschritte zu nutzen, die direkt im Unternehmen



Alu Menziken hat sich als Anbieter qualitativ hochwertiger Produkte aus der Schweiz positioniert. Die spezialisierten Mitarbeiter fertigen hochqualitative Komponenten

vor Ort angeboten werden. In unmittelbarer Anbindung an den Strangpressprozess sind Weiterverarbeitungsmöglichkeiten wie Eloxal (außen/innen bis 13 Meter), Pulverbeschichtung, CNC-Bearbeitung (bis 6-Meter-Stangen), Bohren, Fräsen usw. vorhanden. Um den Kreislauf zu schließen, bietet man den Kunden an, das sortenreine Recycling ihrer wertvollen Prozessschrotte zu übernehmen, um daraus wieder Kundenprodukte herzustellen.

Neuer Standort in Rumänien

Auch für die Zukunft formulieren Ingolf Planer und sein Team klare Ziele. „Aufgrund der Währungssituation muss eine signifikante Produktivitätssteigerung im Jahresrhythmus zu schaffen sein. Der Fokus liegt heute darauf, ein vertikal integriertes Komplettsystem anzubieten. Dazu gehört der Aufbau eines kompetitiven Low-Cost-Standortes in den nächsten eineinhalb bis zwei Jahren“, sagt der CEO. Deshalb entstehen derzeit in Rumänien eine Gießerei und zwei Strangpressen mit 10 MN und 55 MN Presskraft. Wenn die Pressen in Rumänien laufen – das wird in etwa zwei Jahren der Fall sein –, wird die Produktion auf den beiden alten Pressen in Reinach zurückgefahren. Ingolf Planer fügt hinzu: „Wir wollen den Schweizer Qualitätsanspruch mit dem Low-Cost-Aspekt verbinden.“

Bekanntnis zum Standort Reinach

Nach vielen kritischen Fragen, die in den vergangenen Jahren zum Beispiel von Schweizer Medien zu den Zielen des Investors MTC gestellt wurden, bekräftigt Ingolf Planer noch einmal das Bekenntnis zum Werk in Reinach. „Der Standort bleibt erhalten und wird strategisch gestärkt. Auch für die Gießerei in Rumänien besteht zusätzlicher Bedarf. Das ist keine Verlagerung von Produktionskapazitäten, sondern eine Ergänzung.“

Um die wirtschaftlichen Ziele erreichen zu können, setzt man in Reinach auf eine hoch automatisierte Fertigung und Logistik. So arbeitet das Aufwärmagelager manlos. Der Investitionsfokus liegt auf dem Produktionsequipment. Die Verwaltung wird schlank gehalten. An den Standorten Reinach



Frank Neumann, Bereichsleiter Verkauf und Marketing bei Alu Menziken: „Es geht darum, Nischen zu finden, den Nischenbereich zusammen mit dem Kunden zu entwickeln und von der Schweiz aus zu bedienen. Und natürlich müssen wir diese Wertschöpfung in messbare Ergebnisse umsetzen.“

und Menziken sind derzeit 220 Mitarbeiter beschäftigt.

Auf Kurs

Bei AME ist man stolz auf das Erreichte. „Wir haben das Unternehmen als Sanierungsfall gekauft und erfolgreich auf Kurs gebracht“, sagt Ingolf Planer und betont die Rolle der Mitarbeiter bei diesem Prozess. „Die Schweizer Mentalität hilft. Niemand lässt sich fallen. Die Mitarbeiter sind sehr mündig und wollen informiert werden. Deshalb gibt es in jedem Quartal eine Mitarbeiterversammlung, in der wir über Erfolge, Misserfolge, Ziele oder auch das Thema Sicherheit sprechen. In der Verwaltung herrscht das Prin-

zip der offenen Tür.“ Er blickt zurück: „Diese anstrengende Situation war in der Schweiz leichter zu meistern als in anderen Geografien.“ Außerdem lebten einige Events wieder auf wie zum Beispiel das Herbstfest und die Weihnachtsfeier. Für eine erfolgreiche Entwicklung in der Zukunft sind das keine schlechten Zeichen.

Die Firmengeschichte

Alu Menziken ist ein Schweizer Traditionsunternehmen. Der 1871 in Menziken bei Reinach geborene Firmengründer Alfred Gautschi gilt als einer der Pioniere der Schweizer Aluminiumindustrie. So meldete er 1905 sein „Verfahren zur Herstellung schmiegsamer Aluminiumfolie“ in allen Industriestaaten zum Patent an.

Über vier Generationen war das Unternehmen im Familienbesitz. Im Jahr 2006 gehörte neben der Alu Menziken Extrusion (AME) die US-Sparte der AME, die im Aerospace-Geschäft tätige Universal Alloy Corporation (UAC), zur Alu-Menziken-Gruppe. 2007 übernahm die private Beteiligungsgesellschaft Montana Tech Components AG (MTC) aus Österreich 52 Prozent des Kapitals (73 Prozent der Stimmen) der Alu-Menziken-Gruppe und damit rund 1.000 Angestellte von der Eigentümerfamilie Gautschi. 2010 erwarb die Montana Tech Components AG sämtliche Aktien der Alu-Menziken-Gruppe. Die Restrukturierung der Gruppe durch die Fusion sämtlicher Gesellschaften in die Alu Menziken Extrusion AG folgte.

MTC treibt vier Geschäftsbereiche voran. Einer davon ist die Division Aerospace Components. In diese Sparte wurde die Alu Menziken Extrusion, Reinach, integriert. 2014 erwarben die Investoren die Business Unit Euromotive von der Salzburger Aluminium AG (SAG) mit Sitz im oberösterreichischen Ranshofen und führten sie ebenfalls in die Sparte Aerospace Components über. Alu Menziken Euromotive beliefert vor allem die Automobil- und Luftfahrtindustrie mit Alu-Leichtbaukomponenten.

www.alu-menziken.com
Autorin: Bettina Krägenow

Alu Menziken ist Aussteller auf der ALUMINIUM 2016 Halle 14, Stand E50

ALU MENZIKEN

- Spezialitätengießerei: spezielle Legierungen möglich
- Vier Strangpressen: feinste Oberflächen/engste Toleranzen
Pressen: 800 kN, 1.600 kN, 2.500 kN, 3.500 kN
– Technologie: Strangpressen über Brückenwerkzeuge
Presse: 1.500 kN
– Technologie: Strangpressen nahtlos über Dorn
ca. Profil-Umschlingung: 6 mm – 250 mm
Gewicht: 0,05 – 22 kg/m
- Hochleistungssägen: Sägezentrum und Richtanlagen
- Oberflächenbehandlungen: Anodisieren und Pulverbeschichten
- Logistik
- Hochleistungs-CNC-Bearbeitungszentren
- Engineering, Gießen, Pressen, Fixsägen, Oberflächen-technik, CNC-Bearbeitung, Assemblierung, Logistik/Recycling

EUROMOTIVE

Alu Menziken Euromotive bietet als Lieferant von einbaufertigen Aluminium-Leichtbaukomponenten maßgeschneiderte Lösungen von der Entwicklung bis zur Endmontage von hochkomplexen Baugruppen für den Automobil- und Luftfahrtbereich. Das Leistungsspektrum umfasst Hightech-Bauteile in den Bereichen

- Crash-Management-Systeme
- Kniefängerwaben
- Leichtbausitzstrukturen

Das Unternehmen in Zahlen und Fakten:

- 130 Mitarbeiter
- Exportquote: ca. 70 %
- Kernsegmente: Automotive, Aerospace
- Entwicklung, Bearbeitung und Umformung von Aluminium-Leichtbaukomponenten
- Flugzeugkabinen-Innenausstattung